

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **271 (1992)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nicht so leicht», ist da wieder sein verschmitztes Lächeln, als wollte er hinzufügen: Doch so genau sage ich das nicht.

*

Ein letztes vereinbartes Treffen bei Albert Kläger zuhause ist mehr technisch bedingt: Die Fotokamera versagte beim erstmaligen Dienst. Und so darf man sich denn gesprächsführenderweise getrost von etwas ausschweifenderen Gedanken verleiten lassen. Oder all die von Jugend an bis heute unablässig neuentstandenen Bilder eingehender betrachten: Jene farbklaren Berglandschaften oder den herbstdurchfluteten

Laubwald in Öl, der Sennenstreifen im Flur, Ferienimpressionen und Blumen über Blumen; während Albert Kläger – seine Frau sei im Nähkurs – nun selbst zum Geschirr greift und das Wasser für ein «gutes Käfeli» (mit Kirsch) zum Kochen bringt.

«Ja, es gibt so viel Schönes; nur die meisten sehen es nicht mehr und gehen dran vorbei», bestätigt er. Diese Empfindungen im Berufsleben stets unterdrücken zu müssen, das habe ihn manchmal schon geplagt. «Doch Fehler passieren überall», und seinen Ärger konnte er malend oder unweit vom Arbeitsplatz entfernt im Museum vergelten. Und vielleicht doch ein bisschen als Wiedergutmachtung, gab die Herisauer Kantonalbank, ob schon ein Verleger zu finden nicht das Problem war, das 1988 von Albert Kläger verfasste und teils auch eigens illustrierte Buch «Herisau – weder Dorf noch Stadt» heraus.

Aber das Leben ist eben manchmal ein Kunstwerk für sich; und während Albert Kläger sich jedes Krümelchen an Zeit für seine stets ausgeprägter nach aussen drängenden Begabungen den Bankgeschäften zurückstellen musste, füllen heute sein Sohn, die Tochter wie deren Ehegatten und Kinder nun angesehene Stellungen in verschiedenen Bankinstituten der Umgebung aus.

«Ja, irgendwie gleicht sich doch alles wieder aus», sinniert Kläger, «die Jungen schauen mehr in die Zukunft und die Alten hängen der Vergangenheit nach.» Auch er sage sich öfters, dies oder jenes hätte man anders machen können. Aber selbst dann wäre wohl nicht alles so rosig verlaufen. Und überhaupt, er denke sich immer, jeder Mensch besitze doch seine schönen Seiten, Fähigkeiten, die vielen verborgen bleiben, «und genauso ist es mit dem Leben eben auch.» – Womit man bereits wieder Stoff für eine ganze Geschichte hätte; die aufzuschreiben man jedoch am besten dem Lokalhistoriker und seinem kaum je ganz auszuschöpfenden Wissensfundus überlässt. – Aber Albert Klägers Bescheidenheit bleibt unbezweifelbar: «Nein, nein», bei ihm sei es das Leben – und die Zeit – «die schreiben meine Geschichten – nicht ich.»

Gesundheit braucht Pflege
Kurbetrieb mit ...
 Schlenz-Überwärmungsbäder
 Kuhne-Sprudelsitzbäder
 Dauerbrause (Blutwäsche Dr. Lust)
 Ozon- und Kräuterbäder
 Akupressur, Zonenmassage
 Fussreflexzonenmassage
 Lymphdrainage
 Ernährungs- und
 Verhaltensberatung nach A. Vogel






O. Haller
 071/46 30 75

BAD Sanitas GESUNDHEITSFARM
 Institut für moderne Hydrotherapie und natürliche Lebensweise 9320 Arbon

Neu Plättli-Ausstellung
 auf 650 m² über 3000 verschiedene Plättli

Das müssen Sie sich ansehen – diese Auswahl an Farben, Formen und Dessins – einmalig! Es wird Ihnen Spass machen, in einer Fülle von Mustern, Ornamenten, Dekors, Blumen und Verlegearten genau das richtige zu finden! 60 fertige Anwendungs-



beispiele für Bäder und andere Wohnräume werden Sie begeistern. Holen Sie sich Ideen und Anregungen.

Kein Bauvorhaben, ohne sich bei Plättli Ganz zu informieren, selbstverständlich auch in Sachen Baumaterial.

Plättli Ganz Baumaterial Ausstellung

Simonstrasse 10
 9016 St.Gallen-Ost
 (bei der Autobahneinfahrt)
 Tel. 071/35 13 13

beraten
 liefern
 verlegen

Für «Plättli-Wohn-Ideen-Sucher» immer Tag der offenen Tür